

Lust auf Frühling

Ausblick Elektrotechnik: Heizstrahler verlängern die Saison

VON SABINE LANGER

Noch hat uns zwar die kalte Jahreszeit fest im Griff, aber Schnee und Frost lassen uns den Sommer herbeiträumen. Wer lange gemütlich draußen sitzt – auch bei frischeren Temperaturen, liegt mit einem Infrarot-Kurzwellen-Heizstrahler richtig.

Der Trend, Outdoor-Bereiche immer früher und länger zu nutzen, bereits im Frühjahr und teilweise weit in den Herbst und Winter hinein draußen zu sitzen, nimmt von Jahr zu Jahr zu, denn die Erweiterung der Freiluftsaison ist ein Gewinn an Lebensqualität. Das gilt nicht nur für den eigenen Garten, Selbst in Werkstatt und Garage lassen sich Hobbys im Winter besser ausüben, wenn man nicht frieren muss.

Geeignet für innen und außen

Mit Infrarot-Kurzwellen-Heizstrahlern steht dem Hausbesitzer ein komplettes Sortiment geballter Wärmeleistung zur Verfügung – geeignet für unterschiedlichste Anwendungen und Umgebungen im Innen- und Außenbereich. Anders als bei klassischen Gas-Heizstrahlern werden die kompakten Geräte elektrisch mit 230 V-Netzanschluss betrieben.

Die besondere Effizienz liegt in der umweltverträglichen, weil völlig emissionsfreien Technologie. Sie belasten das Klima weder durch CO₂



Idee für den Sommer: Elektrische Heizstrahler erwärmen je nach Aufstellung eine Fläche von bis zu zehn Quadratmetern.

Foto: AEG Haustechnik

noch durch Stickoxid (NOX). Gegenüber herkömmlichen Gas-Heizstrahlern verursachen Infrarot-Kurzwellen-Heizstrahler bei etwa 3-facher Flächenabdeckung bis zu 70 Prozent weniger Kosten.

Ohne Aufwärmphase geben die Geräte sofort an die Personen, die sich in ihrer Umgebung aufhalten Wärme ab – ähnlich wie bei natürlicher Sonneneinstrahlung. Dank der kurzwelligen Strahlung können Teilflächen gezielt beheizt werden. In jedem Fall ist der Infrarot-Kurzwellen-Heizstrahler die kostengünstigere, umweltfreundlichere

und effektivere Alternative zum Gasheizpilz. Denn während dort fast 90 Prozent der Energie ungenutzt verpuffen, weil die erwärmte Luft nach physikalischen Grundgesetzen nun einmal aufsteigt, geht die Energie beim Infrarot-Kurzwellen-Heizstrahler aufgrund der direkten Wärmeeinwirkung auf den menschlichen Körper kaum verloren – auch weil IR-Kurzwellen nicht die Luft erwärmen.

Welche Zeit- und Kosteneinsparungen dies mit sich bringt, lässt sich belegen. Unbeachtet des teuren Unterhalts sind Gasheizpilze ein-

deutig Klimakiller, die angesichts des heutigen Wissensstands über den Klimawandel nicht mehr in unsere Zeit passen. Bei einer durchschnittlichen Betriebsdauer von 36 Stunden pro Woche beträgt der CO₂-Ausstoß von einem einzelnen Gas-Heizpilz bis zu vier Tonnen pro Jahr – was dem eines Neuwagens bei 20 000 km Laufleistung entspricht.

Vorteil gegenüber Gasheizpilzen

Neben dem hohen CO₂-Ausstoß erzeugen Gasheizpilze außerdem sauerstoffarme Luft – weshalb ihre Nutzung in Innenbereichen verboten ist. Bei üblichen Gasheizpilzen muss die Elf-Kilo-Gasflasche bereits nach acht- bis elfstündiger Betriebsdauer getauscht werden. Bei Infrarot-Kurzwellen-Heizstrahlern ist nach etwa 5000 Betriebsstunden lediglich ein Austausch der Qualitätsheizröhre (Goldröhre) fällig.

Die goldgelbe Farbe der Halogenröhren vermeidet das weiße Licht, das von vielen Menschen als unangenehm empfunden wird. Die Goldröhren können von ihrem Elektroinstallateur direkt vor Ort gewechselt werden. In Verbindung mit einer befehlssicheren Fernbedienung zur Verbrauchs- und Kostenregelung wird die Lebensdauer des Gerätes zusätzlich erhöht.

➔ **Mehr Infos im Internet**
unter www.guh-elektro.de